

26. März 2017
4. Fastensonntag

Abschluss des Festes der Verkündigung der Gottesgebälerin.¹
Synaxis des Erzengels Gabriel.

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (7. Ton)

Durch Dein Kreuz hast Du den Tod vernichtet, dem Schächer das Paradies aufgetan, das Weinen der salbentragenden Frauen in Jubel verwandelt und ihnen aufgetragen, Deinen Aposteln zu verkünden, dass Du, Christus, Gott, erstanden bist, der Welt das große Erbarmen schenkend.

2. der Kirche

...in der Kathedrale zur Heiligen Dreifaltigkeit:

Christus, unser Gott, gepriesen bist Du: Du hast die Fischer zu Allweisen gemacht und ihnen den Heiligen Geist herabgesandt. Durch sie hast Du die Welt eingefangen: Menschenfreund, Ehre sei Dir.

...in der Kirche zum Heiligen Georg:

Befreier der Gefangenen und Beschützer der Armen, Arzt der Kranken und Verteidiger der Regierenden, Träger des Siegeszeichens und Großmartyrer Georg: Bitte Christus, unseren Gott, unsere Seelen zu erretten.

Kontakion der Periode des Kirchenjahres:

Dir, meiner vorkämpfenden Heerführerin, die Siegeslieder! Da ich, Deine Stadt, o Gottesgebälerin, aus Nöten befreit bin, widme ich Dir Danklieder. Weil Du aber unbesiegbare Macht hast, rette mich aus allen Gefahren, damit ich zu Dir rufe: Freue Dich, unvermählte Braut.

¹ Die Akolouthie des heiligen Johannes Klimakos wird beim Apodeipnon (Komplet) gesungen. Typikon der Großen Kirche Christi, 25. März, Fall 8 § 24-25, S. 214-215.

Prokimenon 1. Vers

Der Herr gebe Kraft Seinem Volk. (Ps. 28[29],11)

Prokimenon 2. Vers

Bringt dar dem Herrn, ihr Himmlischen, bringt dar dem Herrn Lob und Ehre.
(Ps. 28[29],1)

APOSTEL Hebr. 6,13-20

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer.

Brüder und Schwestern, ¹³ als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er bei sich selbst, da er bei keinem Höheren schwören konnte, ¹⁴ und sprach: Fürwahr, ich will dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen überaus zahlreich machen. ¹⁵ So erlangte Abraham durch seine Ausdauer das Verheißene. ¹⁶ Menschen nämlich schwören bei dem Höheren; der Eid dient ihnen zur Bekräftigung und schließt jeden weiteren Einwand aus; ¹⁷ deshalb hat Gott, weil er den Erben der Verheißung ausdrücklich zeigen wollte, wie unabänderlich sein Entschluss ist, sich mit einem Eid verbürgt. ¹⁸ So sollten wir durch zwei unwiderrufliche Taten, bei denen Gott unmöglich täuschen konnte, einen kräftigen Ansporn haben, wir, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die dargebotene Hoffnung zu ergreifen. ¹⁹ In ihr haben wir einen sicheren und festen Anker der Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang; ²⁰ dorthin ist Jesus für uns als unser Vorläufer hineingegangen, er, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester ist auf ewig.

EVANGELIUM Mk. 9,17-31

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit trat ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und sagte: ¹⁷ Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht. Er ist von einem stummen Geist besessen; ¹⁸ immer wenn der Geist ihn überfällt, wirft er ihn zu Boden, und meinem Sohn tritt Schaum vor den Mund, er knirscht mit den Zähnen und wird starr. Ich habe schon deine Jünger gebeten, den Geist auszutreiben, aber sie hatten nicht die Kraft dazu. ¹⁹ Da sagte er zu ihnen: O du ungläubige Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu mir! ²⁰ Und man führte ihn herbei. Sobald der Geist Jesus sah, zerrte er den Jungen hin und her, so dass er hinfiel und sich mit Schaum vor dem Mund auf dem Boden wälzte. ²¹ Jesus fragte den Vater: Wie lange hat er das schon? Der Vater antwortete: Von Kind auf; ²² oft hat er ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! ²³ Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. ²⁴ Da rief der Vater des Jungen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! ²⁵ Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn, und kehr nicht mehr in ihn zurück! ²⁶ Da zerrte der Geist den Jungen hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Der Junge lag da wie tot, so dass alle Leute sagten: Er ist gestorben. ²⁷ Jesus aber fasste ihn an der Hand und richtete ihn auf, und der Junge erhob sich. ²⁸ Als Jesus nach Hause kam und sie allein waren, fragten ihn seine Jünger: Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben? ²⁹ Er antwortete ihnen: Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden. ³⁰ Sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa. Er wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; ³¹ denn er wollte seine Jünger über etwas belehren. Er sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert, und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen.